

Einfluss des Eisenbetons auf Konstruktion und Architektur beim
Modernen Hochbau

Über dieses Thema hielt Bauingenieur Ludwig Roth, öffentlicher Gesellschafter der Firma N. Rella & Neffe, heute (Dienstag) im österreichischen Betonverein einen Vortrag, der umso mehr Interesse beansprucht, als hauptsächlich auf Wiener Schulbauten, Tramwayremisen und Brückenbauten (Dürwaringbrücke im 18. Bezirk) Bezug genommen wurde. Der Vortragende erörterte, wie der Eisenbeton fördernd und erneuernd auf den handwerksmässigen Hochbau einwirkt und wie dem modernen Architekten im Eisenbeton das beste Ausdrucksmittel für einen eigenartigen zeitgemässen Stil geboten ist zugleich mit der Möglichkeit, weiches Material zu verwenden. An zahlreichen Lichtbildern wurde die schöne, zweckmäßige und hygienisch einwandfreie Einrichtung der neuen Wiener Schulen demonstriert, was in erster Linie durch Verwendung des Eisenbetons möglich wird. Zum Schlusse besprach der Vortragende die Wichtigkeit der steten Fühlungnahme zwischen allen an der Bauindustrie beteiligten Kreisen - Bauherren, Architekten und Baumeistern - und deren harmonisches Zusammenwirken. Die Kompetenzkonflikte, welche bei der Bauordnungsenquête zu Tage getreten sind, haben dies deutlich gezeigt. Der Architekt soll vor allem Künstler und Träger aller wissenschaftlichen und praktischen Potenzen der Baukunst sein. In zweiter Linie ist der Name Architekt die landläufige Bezeichnung für den technischen Anwalt des Bauherrn. Der Baumeister ist der Träger des Gewerbes und der Verantwortung hinsichtlich der Ausführung nach den Regeln der Kunst, des Handwerks und der Konstruktion, und heute meist auch Unternehmer. Es ist zweifellos, daß sich diese beiden Faktoren mit dem Fortschreiten und der Ausgestaltung der modernen Baukunst restlos näher kommen werden.

Radetzky - Denkmal. Anlässlich der Erbauung des neuen Kriegeministerialgebäudes tauchte die Frage auf, ob das vor dem alten Kriegsministerialgebäude am Hof stehende Radetzky - Denkmal nicht vor das neue Gebäude am Stubenring versetzt werden sollte. Bereits im Jahre 1909 haben diesbezüglich Verhandlungen stattgefunden, welche jedoch nur zu dem Ergebnisse führten, daß erst die Fertigstellung der Fassademodelle abgewartet werden müsse, um zu dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen. Nun ist die Bauleitung des Kriegsministerialgebäudes an die Gemeinde mit dem Ersuchen herangetreten, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. In der heutigen Stadtrats-sitzung referierte StR. Scherzer über diese Angelegenheit und stellte den Antrag, bei der Wichtigkeit der Frage der eventuellen Versetzung des Radetzky - Denkmals zu den Verhandlungen außer den Vertretern des Magistrates und des Stadtbaumeisters auch gewählte

Funktionäre der Gemeinde zu delegieren. Der Antrag wurde angenommen. Zu den Verhandlungen wurden VB. Dr. Porzwar, die StR. Heindl und Scherzer sowie Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger entsendet.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise fand heute vormittags die Einweihung der neuen Schule im XVII. Bezirke Arzbergerstraße, Halirschgasse statt. Pfarrer Fercher von Dornbach nahm unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit die kirchliche Zeremonie vor und celebrierte dann im festlich geschmückten Turnsaal eine heilige Messe, bei der die Schulkinder Schuberts deutsches Meßlied sehr schön sangen. An der Feier nahmen teil: Bgm Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Formanek, Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Abg Leitner, StR Grünbeck, Bezirksvorsteher und Obmann des Ortschaftsrates Kretschek mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung, des Ortschaftsrates, und sonstigen Bezirksfunktionären, freiwillige Feuerwehrmänner, Obermagistratsrat Dr. Nüchtern, der administrative Referent des Bezirksschulrates Magistratsrat Arzt mit seinem Stellvertreter dem Bezirksschulinspektor Zickero, Vertreter Oberkommissär Pany, der Schulreferent Mag. Rat Schaufelner und dessen Vorgänger der pens. Mag. Rat Wroczyn, Bezirksamtsleiter Mag. Rat Dr. Sendetzky, Baurat Haubfleisch, Bauinspektor Weymola, Ing. Jaekel, der Zentraldirektor des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorden in Wien, Aug. Aichhorn, Ing. Ludwig Roth von der F. N. Rella & Neffe, Stadtbaumeister Guido Gröger, Vertreter des Hernalser Redemptoristenkollegiums, Dr Hans Arzberger, Vorstand des Zentrallaboratoriums der k. k. Medikamenten Eigenregie, ein Enkel jenes Professor der Wiener technischen Hochschule, nach der die Straße ihren Namen führt. Professor Arzberger verdankt es Wien, dass sie als erste Stadt am Kontinente in einigen Straßen Gaslicht zur öffentlichen Beleuchtung erhielt. Der Knabenhort Hernalser erwartete das Bürgermeister bei der Ankunft mit seiner Musikkapelle, und verabschiedete sich auch wieder mit Musik beim Wegfahren. Im Schulhause begrüßte der Oberlehrer der Knabenschule Bernhard den Bürgermeister. Nach der hl Messe folgten dann die Festreden. Es sprachen zuerst Pfarrer Fercher, dann Hofrat Dr. Rieger, Bezirkschulinspektor Zickero, Bezirksvorsteher Kretschek namens der Bezirksvertretung und des Ortschaftsrates, dann der Oberlehrer Frank der Mädchenvolkschule, worauf zwei Schulkinder, Johann Dimmer und Mathilde Wagner sehr stimmungsvoll von der städtischen Lehrerin Marie Mick verfasste Festgedichte vortrugen und dem Bürgermeister Blumen überreichten. Darauf sprach Bgm. Dr. Neumayer, dessen Rede in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausklang. Mit der Absingung der Volkshymne und der Vorstellung der am Bau beteiligten Persönlichkeiten fand die Feier ihren Abschluß.

WIENER STADTRAT
Sitzung am 14. März 1911.
Vorsitzende VB. Hierhammer und HoB.

Jauch einem Bericht des StR. Braun wird die Beerdigung der Ueberreste des verstorbenen Oberbaurates Franz Wilt in dem Ehrengrab der verstorbenen Kammerängerin Marie Wilt gestattet.

Nach einem Bericht des StR. Moeßen wird die Schadloshaltung für den zur Strasse abzutretenden Grund bei der Realität 4. Bezirk, Waaggasse 17 und 19 im Ausmaße von 153,19 m² mit 55 K per m² festgesetzt.

Nach einem Antrag des StR. Tomola wird im Nachhange zu dem in der vorigen Woche erstatteten Referate über die Regelung der Bezüge der Industriellehrerinnen beschlossen, den Anfallstermin für das Quartiergeld vom 1. November d. J. auf den 1. Mai d. J. zurückzuverlegen.

Der Verkauf eines Teiles der Kat. Parz. 79/2 im 18. Bezirk, Gersthoferstrasse, im Ausmaße von 58,24 m² um den Pauschalbetrag von 15.250 K wird genehmigt.

Anlässlich der Bezirkslehrerkonferenzen des heurigen Jahres werden folgende Bücher angekauft: Teupser „Wegweiser zur Bildung heimatlicher Rechenaufgaben“, John „Der Unterricht in der Natur als Mittel für grundlegende Anschauung“ und Dr. Schranka „Wiener Dialektlexikon“.

Das vom StR. Hermann vorgelegte Detailprojekt für die bei der Strudelhofstiege im 9. Bezirk noch vorzunehmenden Arbeiten sowie für die Aufstellung von schmiedeeisernen Kandelabern wird mit den Kosten von 15.000 K genehmigt.

Zur Erhöhung der Tarife der Rauchfangkehrer. Die Rauchfangkehrermeister haben in der letzten Zeit eine bedeutende Erhöhung ihrer Tarife in einzelnen Bezirken durchgeführt. Wie verlautet, besteht die Absicht, für das ganze Wiener Gemeindegebiet diesen erhöhten Tarif durchzusetzen. Von den Mitgliedern des Stadtrates wurde vor der heutigen Sitzung diese Angelegenheit diskutiert und die vorgenommene, bzw. angestrebte Erhöhung als viel zu weitgehend erklärt; eine mäßige Steigerung würde ja bei der herrschenden Teuerung als berechtigt anerkannt werden. Wie wir erfahren, wurde von den Stadträten erwogen, mit dem Magistrate in Fühlung zu treten, ob es sich nicht empfehlen würde, mit Rücksicht auf diese neuerliche die Hausbesitzer und die Mieter schwer treffende Belastung neue Konzessionen für Rauchfangkehrer hinauszugeben.

Bezirksrats-sitzung. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält morgen Mittwoch um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses 1. Bezirk, Wipplingerstrasse 8, 2. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offen stehenden Gallerie erfolgt über Stiege Nr. 2.

NB. Der Gesangsverein und die Musikkapelle der städtischen Strassenbahner in Wien unternahmen am 22. Juli d. J. eine Reise nach Salzburg und München. Die beiden Vereine bitten die P. R. Redaktion um Höflichkeit um gütige Aufnahme der darauf bezüglichen bei-gelegten Notiz in ihrem Geschätzten Blatte und danken im Voraus für das erwiesene Entgegenkommen aufs Herzlichste.